

Ernüchterung und das Bewusstsein, einen langen Atem zu brauchen, sind die Reaktionen der Dogerner Bürgerinitiative "Ja zur A 98 – Ja zur Bergtrasse" auf die beiden Antwortschreiben der Minister Tiefensee und Rech. Beides mischt sich mit der enttäuschenden Feststellung, dass im Wahlkampf gemachte Politikeräußerungen offenbar nicht für bare Münze zu nehmen sind. Spitzenpolitiker beider großen Parteien, so auch Ministerpräsident Oettinger, hatten sich noch vor wenigen Wochen für eine umgehende Stärkung der Wirtschaftskraft am Hochrhein durch eine A 98 ausgesprochen. Mit dem Ruhen des Arbeitskreises beim Regierungspräsidium jedoch hatte die BI gerechnet. "Endlos quälende Diskussionen ohne auch nur einen Hauch von Fortschritt in Sachen Trassenfestlegung ließen kaum andere Erwartungen zu", so Sprecher Peter Ebner.

"Von Entmutigung kann jedoch keine Rede sein, die Arbeit wird weiter gehen", so Ebner weiter. Das Hauptaugenmerk wird sich nun darauf richten, für den Abschnitt Hauenstein – Tiengen die erforderlichen Planungsgelder loszueisen. In diesem Zusammenhang wird es möglicherweise auf der Basis des kleinsten gemeinsamen Nenners, eben der Bereitstellung von Planungsgeldern für den genannten Abschnitt, ein Zusammengehen mit den beiden anderen Bürgerinitiativen in der Raumschaft geben. Eine erste Kontaktaufnahme ist laut Ebner bereits erfolgt.

Auch ein anderes Projekt läuft weiter. In Kürze wird in Albrück in der Nähe der B 34 ein weiteres Schild mit der Aufschrift "Ja zur A 98" erstellt. Aktualisiert präsentiert sich inzwischen auch die Homepage der BI (www.Ja-zur-A98.de).